

Der Prophet Havakuk

[Havakuk](#) bezeichnete sich selbst als Prophet, was außer ihm nur [Yesha'yahu](#), [Yirme'yahu](#) und [Hagai](#) taten, d.h. er bestätigt bereits in seinem Buch, dass es sich um eine Vorausschau der zukünftigen Dinge handelt. Wann genau er lebte, ist nicht überliefert, man datiert sein Wirken aber auf die Zeit um [630 v.Chr.](#)

Laut seiner eigenen Aussage wurden ihm bereits Dinge offenbart, die erst am Ende bzw. zum Ende hin eintreffen sollten. Dies wird vor allem deutlich im zweiten Kapitel.

Denn die Offenbarung wartet noch auf die bestimmte Zeit¹, und doch eilt sie auf das Ende² zu und wird nicht trügen. Wenn sie sich verzögert, so warte auf sie, denn sie wird gewiss eintreffen und nicht ausbleiben.

([Habakuk 2.3 / Übersetzung Schlachter 2000](#))

Denn die Vision gilt erst für die festgesetzte Zeit, und sie strebt³ auf das Ende hin und lügt nicht. Wenn sie sich verzögert, warte darauf; denn kommen wird sie, sie wird nicht ausbleiben.

([Habakuk 2.3 / Übersetzung Elberfelder 2006](#))

[Havakuk](#) sah also etwas über eine Zeit, die noch kommen würde, wenn es aufs Ende zugehen sollte.

Aber fangen wir von vorn an.

Die Last⁴, die der Prophet Havakuk⁵ geschaut hat:

Wie lange, יהוה, rufe ich [schon], ohne dass du hörst! Ich schreie zu dir [wegen des] Unrechts, und du hilfst nicht. Warum lässt du mich Bosheit sehen und schaust dem Unheil⁶ zu? Bedrückung⁷ und Gewalttat werden vor meinen Augen begangen; es entsteht Streit, und Zank erhebt sich. Darum wird ~~das~~ Gesetz die Torah kraftlos⁸, und das Recht⁹ bricht nicht mehr durch; denn der Gottlose bedrängt תנא den Gerechten von allen Seiten; darum kommt das Urteil verkehrt heraus¹⁰!

([Habakuk 1.1-4 / Übersetzung Schlachter 2000](#))

¹ von hebr. [moed / מועד](#), d.h. hier wird dasselbe Wort verwendet wie die von Y'shua festgesetzten Zeiten mit seiner Braut

² von hebr. [gets / גֵּץ](#), d.h. das Ende bzw. das Ziel. In diesem Zusammenhang ist es durchaus möglich, dass es sich um den Zeitpunkt der Vollendung der Zeitalter bzw. das Ziel = die Hochzeit handelt

³ oder: lautet

⁴ oder: Der Ausspruch, den der Prophet...

⁵ Der Name "Havakuk" bedeutet "Umarmung / Umarmter", "Der sich [an Gott] klammert".

⁶ oder: Elend

⁷ oder: Verwüstung

⁸ oder: der gerechte Rechtspruch kommt nie mehr heraus

⁹ von hebr. [mishpat / מִשְׁפָּט](#), d.h. Urteilsspruch

¹⁰ oder: Darum kommt ein verdrehter Rechtspruch bzw. verdrehtes Recht heraus.

Der Herr antwortet ihm.

*Seht euch um unter den Heidenvölkern und schaut umher; verwundert und entsetzt euch! Denn ich tue¹¹ ein Werk in euren Tagen - ihr würdet es nicht glauben, wenn man es erzählte! Denn siehe, ich erwecke **תַּח** die Chaldäer¹², ein bitterböses und ungestümes Volk, das die Weiten der Erde durchzieht, um Wohnsitze zu erobern, die ihm nicht gehören. Es ist schrecklich und furchterregend; sein Recht und sein Ansehen gehen von ihm selbst aus. Schneller als Leoparden sind seine Rosse und rascher als Wölfe am Abend¹³; seine Reiter kommen im Galopp daher, von fern her kommen seine Reiter; sie fliegen daher wie ein Adler, der sich auf den Fraß stürzt. Sie gehen alle auf Gewalttaten aus; ihre Angesichter streben [unaufhaltsam] vorwärts¹⁴, und sie fegen Gefangene zusammen wie Sand. Es spottet über die Könige, und für Fürsten hat es nur Gelächter übrig; es lacht über alle Festungen, schüttet Erde¹⁵ auf und erobert sie. Dann fährt es daher wie ein Sturmwind, geht weiter und lädt Schuld auf sich¹⁶; denn diese seine Kraft macht es zu seinem Gott.*

(Habakuk 1,5-11 / Übersetzung Schlachter 2000)

Wer sind diese Chaldäer?

Laut [Wikipedia](#) ist dies zuerst einmal ein Volk, das aus Chaldäa kommt.

Die Bibel gibt uns noch den Hinweis, dass es sich um ein bitterböses, ungestümes Volk handelt, eine Terminologie, die so häufig für sie Nachfahren von Esau und Ismael verwendet wird, so dass wir daraus schon einmal einkreisen können, aus welchem Kulturkreis dieses Volk kommen wird.

Wo liegt Chaldäa?

In der Antike waren zwei verschiedene Chaldäas bekannt:

1. [Babylonisches Chaldäa](#)
2. [Urartäisches Chaldäa](#)

Gemeinhin geht man davon aus, dass es sich bei dem in der Bibel erwähnten Ur und den Chaldäern um das Volk aus Babylon handelt, d.h. aus dem heutigen Irak, aber die Geschichtsforschung hat schon lange einige Zweifel daran.

So wird uns in [Genesis](#) bezeugt, dass [Avraham](#) aus Ur in Chaldäa stammte.

¹¹ so mit LXX; Masoretischer Text: Denn es wirkt einer ein Werk...

¹² Das Alef-Tav steht hier vor den Chaldäern! Wir dürfen also davon ausgehen, dass die Chaldäer mit einem Auftrag von Y'shua gesendet werden und nicht aufgrund der reinen Zerstörungswut des Feindes kommen.

¹³ Andere lesen mit Textänderung: Wölfe der Steppe

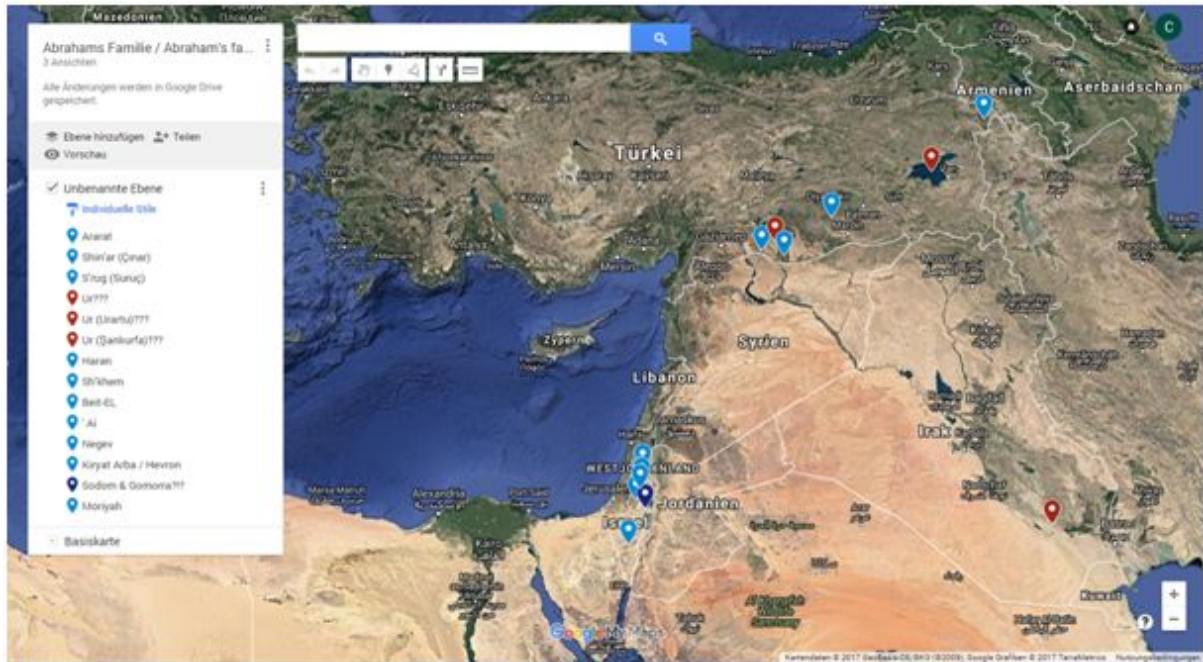
¹⁴ wörtlich: Das Streben ihrer Gesichter ist vorwärts

¹⁵ oder: einen Erdwall

¹⁶ so der masoretische Text, während die Havakuk-Rolle aus Qumran "verheert" schreibt.

Avraham wurde nach [biblischer Chronologie](#), hier sind sich alle Chronologen einig, im Jahr 2088 nach Erschaffung der Welt geboren. Für dieses Jahr gibt es jedoch Zweifel, ob das irakische Ur damals überhaupt existierte.

Deshalb sollten wir wohl mal seinen Weg beleuchten, den er nach Kanaan gegangen war, um herauszufinden, wo sein Geburtsort Ur gelegen haben könnte.



(Quelle: https://drive.google.com/open?id=1o90zNj3qnSlsnl_4te9iJlF7FuUQ&usp=sharing)

Die roten Punkte beschreiben drei verschiedene Orte mit Namen "Ur" in Chaldäa. Nur das Ur an der heutigen türkisch-syrischen Grenze erfüllt jedoch bestimmte Kriterien, die die Bibel uns beschreibt.

	Ur (Irak)	Ur (Armenien)	Ur (Türkei)
Die Stadt ist mind. 4000 Jahre alt.	ja	ja	ja
Anbetung der Khaldi-Götter Khaldi, Haldi, Kalhu, Khale	nein	ja	ja
Ort in der Nähe ist nach Avrahams Urgroßvater S'rug benannt oder umgekehrt.	nein	nein	ja (S'rug)
Ort in der Nähe ist nach Avrahams Großvater Nahor benannt oder umgekehrt.	nein	nein	ja (Nahuru / Til Nahiri)
Ort in der Nähe ist nach Avrahams Vater Terach benannt oder umgekehrt.	nein	nein	ja (Til Turahi)

Ort in der Nähe ist nach Avrahams Bruder Haran benannt oder umgekehrt.	nein	nein	ja
Die Stadt Haran liegt in der Nähe.	nein	nein	ja
Ort in der Nähe ist nach Avrahams Großneffen Aram benannt. (vgl. Genesis 22.21)	nein	nein	ja
Verwandschaft mit den Aramäern	erst ab ca. 721 v.Chr. bezeugt	ja	ja
Auf der Ebene von Sinear	nein	nein	ja (Cinar)
Beziehung zu Nimrod , der sein Königreich im Land von Sinear errichtete	nein	nein	ja
Ort in der Nähe ist nach Nimrod benannt.	je nachdem, was man unter "Nähe" versteht (Nimrud)	ja (Nemrut Dağı)	ja (Nemrut Dağı)
Avrahams Vorfahren und Familie lebten in der Gegend von Ur	evtl.	evtl.	ja
Avraham war Aramäer / Syrer	nein	evtl.	ja
Der heutige Name Ur leitet sich von einem alten aramäischen Namen ab.	evtl., aber nicht wahrscheinlich (s.o.)	evtl.	ja
Avrahams Sohn Isaak fand unter seinen Verwandten eine Frau in seinem Heimatland im Süden der heutigen Türkei / Armenien / Syrien. (vgl. Genesis 24.4)	nein	ja	ja
Avrahams Enkel Ya'akov fand unter seinen Verwandten eine Frau in seinem Heimatland im Süden der heutigen Türkei / Armenien / Syrien. (vgl. Genesis 27.43)	nein	ja	ja
Sinnvoller Transportweg von Ur über Haran und den Libanon bis nach Kanaan	nein	ja	ja
Jenseits des Euphrats	nein	ja	ja

(vgl. Josua 24.2)			
Sehr frühe "christliche" Tradition der Stadt	nein	ja	ja
Im Norden Babylons (vgl. Flavius Josephus Jüdische Altertümer, Band 1, Kapitel 7, Abschnitt 2)	nein	ja	ja
Schon früh von den Moslems als Geburtsort Avrahams identifiziert	nein	nein	ja
Ortung der mutmaßlichen Geburtshöhle Avrahams	nein	nein	ja
Von den Kreuzfahrern als Geburtsort Avrahams identifiziert	nein	nein	ja
Viele andere Orte, Dörfer oder Städte, die Chaldäa (Khale, Kale) im Namen tragen	nein	ja	ja
Liegt zwischen den Flüssen Euphrat und Tigris, also der Definition nach in Mesopotamien, der Region zwischen den Flüssen	nein	nein	ja
Kalhu (Chaldäa) im nördlichen Teil Mesopotamiens	nein	nein	ja
Ur (im Südirak) wurde von den Elamitern im Jahr 2004 v.Chr. niedergebrannt. Es ist fraglich, ob es wieder aufgebaut war, als Avraham geboren wurde.	evtl.	ja	ja

Warum kommen die Chaldäer?

Bist du, o יהוה, nicht von Urzeiten her mein Gott, mein Heiliger? Wir werden nicht sterben! יהוה, zum Gericht¹⁷ hast du ihn eingesetzt, und zur Züchtigung hast du, o Fels, ihn bestimmt.
([Habakuk 1.12 / Übersetzung Schlachter 2000](#))

Der Grund, warum dieses Volk Gericht übt, liegt darin, dass die Gerechten und alle, die sich als "Gerechte" bezeichnen, Korrektur benötigen. Sie haben ihren Fokus verloren, sich von Gott abgewendet und sollen sich wieder ihm zuwenden.

Deine Augen sind so rein, dass sie das Böse nicht ansehen können; du kannst dem Unheil nicht zuschauen. Warum siehst du denn den Frevlern schweigend zu, während der Gottlose

¹⁷ von hebr. [mishpat / מִשְׁפָּט](#), d.h. Urteilsspruch

den verschlingt, der gerechter ist als er? Du lässt die Menschen so behandeln wie die Fische im Meer, wie das Gewürm, das keinen Herrscher hat. Er fischt sie alle mit der Angel heraus, fängt sie mit seinem Netz und sammelt sie in sein Garn; darüber freut er sich und frohlockt. Darum opfert er auch seinem Netz und bringt seinem Garn Räucherwerk dar; denn ihnen verdankt er seine fetten Bissen und seine kräftige Nahrung. Darf er aber darum sein Netz beständig ausleeren und ohne Erbarmen Völker hinmorden?

([Habakuk 1.13-17 / Übersetzung Schlachter 2000](#))

Betrachten wir diese Aussagen von [Havakuk](#) in Zusammenhang mit der Aussage יהוה's gegenüber [Yirme'yahu](#), müssen wir feststellen, dass [Havakuk](#) gerade mal vom Anfang des Gerichtes redet.

Siehe, ich will viele Fischer senden, spricht יהוה, die sie fischen sollen; danach will ich viele Jäger senden, die sie jagen sollen von allen Bergen und von allen Hügeln und aus den Felsenklüften.

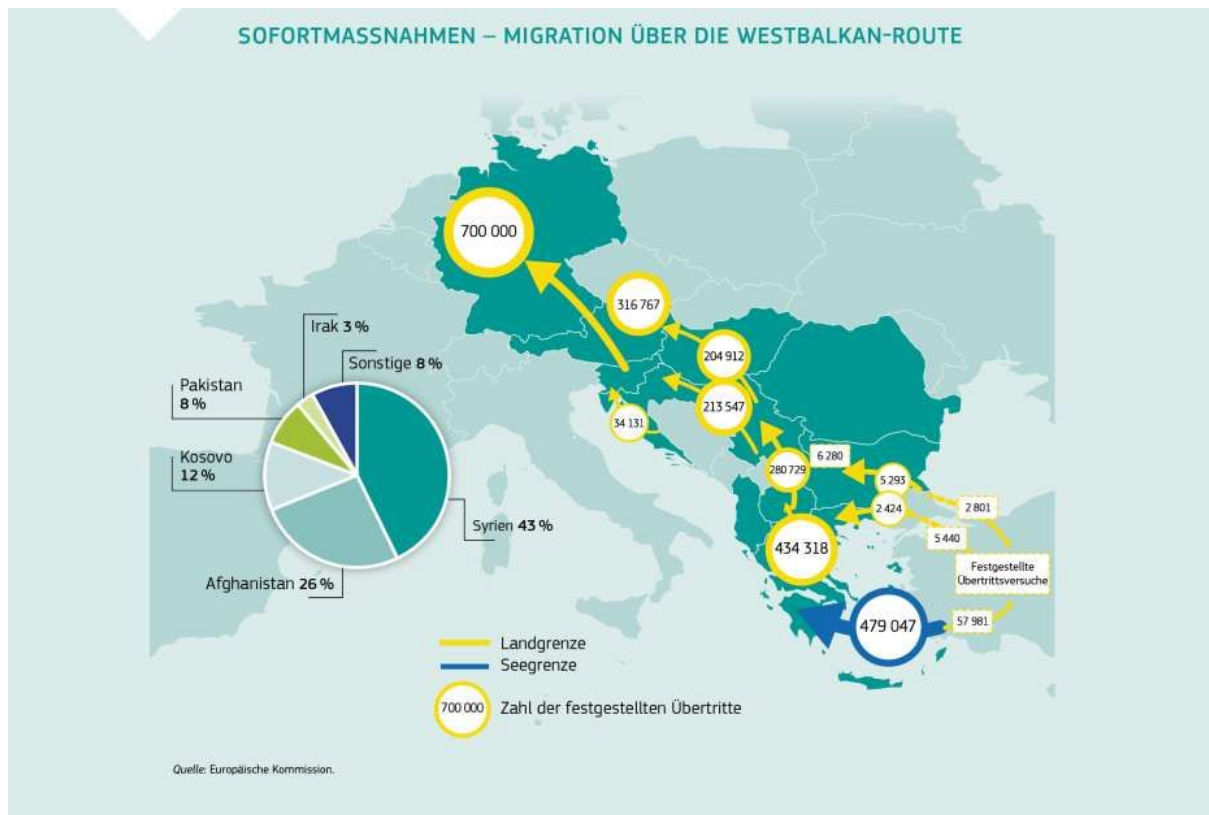
([Yirme'yahu 16.16 / Übersetzung Schlachter 2000](#))

Zusammenfassung

Gott wird ein bitterböses und ungestümes Volk erwecken, damit es sich über die Welt verbreitet und in seinem Namen Gericht übt, damit die Menschen sich (wieder) zu Ihm hinwenden. Dieses Volk wird aus Chaldäa kommen, das mit ziemlicher Sicherheit der heutigen Südtürkei / Syrien entsprechen dürfte.

Übertragung auf die heutige Zeit

Im Nachhinein können wir sagen, dass sich im [Jahr 2015](#) eine solche Tür aufgetan hat, von der wir davon ausgehen können, dass sie in direktem Zusammenhang mit der Prophezeiung von [Havakuk](#) steht. Als sich aus [Syrien](#), hauptsächlich aus dem Gebiet, in dem sich zeitgleich der [Islamische Staat](#) ausbreitete, Menschen auf die Flucht in den Westen machten, kamen viele Menschen aus dem historischen Gebiet der Chaldäer in ein Gebiet, wo Menschen leben, die sich selbst als "gerecht" (humanistisch geprägt, christianisiert, gläubig, fromm etc.) bezeichneten.



(Quelle: <https://op.europa.eu/de/web/general-report>)

Diese Chaldäer kamen jedoch nicht, weil sich die Eliten der Welt in den Kopf gesetzt hatten, dass sie die Identität des Westens und ihre Länder zerstören müssten, sondern sie kamen, weil יהוה bzw. [Y'shua](#), das Alef-Tav, die Menschen zurück an Sein Herz ziehen möchte, zur Umkehr zu Ihm rufen - und dies möglicherweise nicht nur innerlich sondern auch äußerlich.

Schlussfolgerung

Schulduweisungen bzgl. der aktuellen Situation gegenüber unseren Politikern sind aufgrund dieser Überlegungen absolut unangebracht, denn es ist davon auszugehen, dass unsere Politiker tatsächlich in ihren Entscheidungen von יהוה / [Y'shua](#) gebraucht wurden und auch weiterhin werden.

Denn sie [die Obrigkeit] ist Gottes Dienerin, zu deinem Besten. Tust du aber Böses, so fürchte dich! Denn sie trägt das Schwert nicht umsonst; Gottes Dienerin ist sie, eine Rächerin zum Zorngericht an dem, der das Böse tut.

([Römer 13.4 / Übersetzung Schlachter 2000](#))

Vielmehr sollte jeder selbst "vor der eigenen Haustüre kehren" und überprüfen, wo er auf die falsche Bahn geraten ist. Nur die Umkehr zu [Y'shua](#), dem Bräutigam, und die Rückbesinnung auf unseren Verlobungsvertrag mit ihm kann uns vor dem Zorngericht retten, weil wir sonst fortfahren werden, das Böse, die Sünde oder Gesetzesübertretung, zu tun.

Ein Blick in etliche Gemeinden von heute bestätigt, dass dort Zustände wie zu Zeiten der sechsten Posaune herrschen.

Und sie taten nicht Buße, weder über ihre Mordtaten noch über ihre Zaubereien noch über ihre Unzucht noch über ihre Diebereien.

([Offenbarung 9.21 / Übersetzung Schlachter 2000](#))

- “Mordtaten” dergestalt, dass Menschen leichtfertig “dem Satan übereignet” werden, ihnen auf dem Missionsfeld der Segen entzogen wird, Neid und Missgunst sich breit machen... Gemeindeleiter beschwerten sich über Mitglieder, die sie nicht kontrollieren können, d.h. die sie nicht mundtot machen können. Mitglieder wissen nicht mehr, was eine gesunde Unterordnung ist und lästern / fallen ihren Leitern in den Rücken. Kurzum: Völlig korrupte Gemeindestrukturen.
- Zaubereien (griech. [pharmakeia / φαρμακεία](#)), was die Toleranz und den Missbrauch von Medikamenten, Drogen und Alkohol beinhalten dürfte... Wie viele Menschen in den Gemeinden stehen heute unter Psychopharmaka oder stellen ihren “Gott in Weiß” höher als [Y’shua](#)?
- Unzucht, d.h. tolerierter und z.T. offen praktizierter Ehebruch, außereheliche Beziehungen sowie Partnertausch in Hauskreisen, auf Gemeindefreizeiten, beginnend mit seelsorgerlichen Verhältnissen zwischen Männern und Frauen... Aber auch Einlassung mit anderen Göttern, Bündnisschlüsse mit Anbetern anderer Götter (Maria, Islam, Humanismus...) oder Toleranz bzw. sogar aktive Bewerbung von heidnischen Bräuchen (Tammuz-Baum zu Weihnachten, Astera-Eier zu Ostern...), obwohl deren Ursprünge bekannt sind.
- Diebereien, d.h. Spendengelder und Steuergelder werden veruntreut, nicht weitergeleitet, zweckentfremdet... Gemeindeleitungen bedienen sich an den Kassen. Funktionäre fliegen von Spendengeldern in der ersten Klasse...

Der Satz aus [Yirme'yahu](#) mit den Fischern und den Jägern lässt mir keine Ruhe. Auch das Volk der Juden hatte Fischer, die kamen, um es zu fischen und zurück ins verheißene Land zu führen, wie z.B. [Theodor Herzl](#), der schon relativ früh eine Vision von einem jüdischen Staat hatte, sowie [Oskar Marmorek](#), [Max Nordau](#) und [David Farbstein](#), die weiteren Initiatoren des [ersten Zionistischen Weltkongresses](#). Doch erst durch die zunehmenden Verfolgungen und vor allem die [Schoa](#) machten sich seit Mitte des 20. Jahrhunderts mehr und mehr Juden auf den Weg nach Israel.

Könnte es also sein, dass diese Prophezeiung von Habakuk uns, den Rest von Israel, wachrütteln sollte, aufmerksamer auf die Zeichen der Zeit zu achten und uns heute lieber von den Fischern fischen zu lassen, statt in ein paar Jahren von den Jägern gejagt zu werden?

Schließlich hat schon [Sha'ul](#) uns einen Zusammenhang präsentiert, dass es zuerst um die Juden geht und die Griechen danach auch nicht verschont werden.

Drangsal und Angst über jede Menschenseele, die das Böse vollbringt, zuerst über den Juden, dann auch über den Griechen; Herrlichkeit aber und Ehre und Friede jedem, der das Gute tut, zuerst dem Juden, dann auch dem Griechen.

(Römer 2.9-10 / Übersetzung Schlachter 2000)

Quellen:

- <https://de.wikipedia.org/wiki/Chald%C3%A4a>
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Chald%C3%A4er>
- https://de.wikipedia.org/wiki/Urart%C3%A4isches_Reich
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Chaldaoi>
- <https://de.wikipedia.org/wiki/%E1%B8%AAaldj>
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Ur_\(Stadt\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Ur_(Stadt))
- <https://de.wikipedia.org/wiki/%C5%9Ean%C4%B1urfa>
- <https://www.britannica.com/biography/Abraham>
- https://www.heiligenlexikon.de/Literatur/Abraham_Sanliurfa.html
- <http://www.messianics.us/bible-history/who-was-abraham.html>
- <https://www.biblehub.com/>
- Buch "Die Akte Exodus - Neue Entdeckungen über den Auszug aus Ägypten" von Dr. Lennart Moeller, ISBN: 978-3-942540-00-1